

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 24.11.2011

Versammlungsleiter: Christian Soyk
Protokollant: Marton Morvai und Carolin Riedel

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr
Sitzungsende: 23:35 Uhr

Es sind 20 von 37 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	2
3 Entsendungen.....	2
4 Wahl der Geschäftsführerin Soziales.....	2
5 Antrag 11/133 Veröffentlichung der Tätigkeitsbeschreibung der Rf Studieren mit Kind.....	2
6 Antrag 11/122 - Änderung der Beitragsordnung in § 2 3. Lesung.....	3
7 FA Weihnachtsfeier FSR Biologie Physik Psychologie.....	6
8 FA Transparent Welt Aids Tag	6
9 FA Argeos AG für Geodeten	6
10 FSR Fahrt der Verkehrswissenschaften	6
11 Antrag 11/121 - Beschluss des Ablaufdatums für das Projekt Praktikumskampagne	7
12 Antrag 11/125 - 1. Nachtragshaushalt zum Wirtschaftsplan 2011/2012 3. Lesung	8
13 Antrag 11/126 - Änderung Beitragsordnung §4 (7) Satz 1 (Fernstudenten) 3. Lesung	8
14 Antrag 11/127 13. Februar 2012	8
15 Antrag 11/128 Finanzantrag Projektgruppe 13.02.....	9
16 Sonstiges.....	10

1 Begrüßung und Formalia

Zum Protokoll der StuRa Sitzung vom 10.11.2011:
Seite 10 Zeile 12: Es wird der Antrag gestellt "und dass der StuRa ... zu wenig fördert" zu streichen. Der Antrag erreicht nicht die notwendige Mehrheit.

Seite 13 Zeile 29: Timo verweist darauf, dass über die AEs bereits vor kurzem im StuRa abgestimmt wurde und das Abstimmungsergebnis akzeptiert werden muss.

Seite 14 Zeile 29: Andreas von der Fachschaft Physik.

Das Protokoll wird mit den Änderungen beschlossen.

Die Referentin Studieren mit Kind tritt zum 25.11. zurück.

2 Bericht der GF und Ausschüsse

(a) Protokoll der Gf-Sitzung vom 09.11.2011
Es gibt keine Anmerkungen.

Es ergeht die erneute Erinnerung an die Wahl der VertreterInnen im Verwaltungsrat des Studentenwerks.

3 Entsendungen

Anne Pollmann kann leider nicht anwesend sein. Die Sitzungsleitung berichtet, dass die Menschen vom AntiRa Telefon sich über Annes mitarbeit freuen würden. Der Antrag Anne zu entsenden erhält die notwendige Mehrheit.

Rico Hickmann stellt sich vor. Die Referentin Studieren mit Kind spricht sich dafür aus ihn zu entsenden. Die Kandidatin für Gf Soziales würde sich auch über seine Entsendung freuen. Rico wird ohne Gegenrede entsandt.

4 Wahl der Geschäftsführerin Soziales

Jessica Wenzel stellt sich vor. Sie sieht ihre Hauptaufgabe in der Schaffung der Chancengleichheit für alle Menschen die studieren wollen.

Der Geschäftsführer für Lehre und Studium hebt die Bedeutung des Geschäftsbereich Soziales hervor und spricht sich daher für eine Wahl der Kandidatin aus.

Die Kandidatin wird gefragt, wieviel Zeit sie investieren kann. Sie würde im Falle einer Wahl ihren Posten als Referentin Kultur niederlegen und sich ebenfalls nicht mehr im FSR Philosophie engagieren.

Es wird gefragt, wieviele Anfragen im Bereich Soziales anfallen. Sie schätzt, dass pro Beratungsstunde ca. 5 Studierende kommen. Dazu kommt noch die Beratung per eMail.

Die Kandidatin wird nach der Kernaufgabe des GB Soziales gefragt. Sie sieht diese Aufgabe darin, alle Studierenden bei ihren Problemen zu unterstützen, also die Beratungstätigkeit. Gleichzeitig aber auch die politischen Rahmenbedingungen für Chancengleichheit zu schaffen.

Die Referentin Studieren mit Kind spricht sich ebenfalls für die Wahl der Kandidatin aus und bedauert das mangelnde Interesse des StuRa an dem GB Soziales.

Die Kandidatin wird gefragt, wie sie neue MitarbeiterInnen gewinnen will. Sie will den Geschäftsbereich in den Studierendenzeitungen bewerben. Ebenfalls will sie die FSR in die Suche nach MitarbeiterInnen einbeziehen.

Die Zählkommission bestehend aus Tim Hoffmann, Verena Bauer, Madelin Ittner, Rico Hickmann und Benjamin Endtmann wird ohne Gegenrede angenommen.

Die erforderliche Mehrheit ist mit 22/0/4 erreicht.

Jessica Wenzel nimmt die Wahl an.

5 Antrag 11/133 Veröffentlichung der Tätigkeitsbeschreibung der Rf Studieren mit Kind

Antragsstellerin: Diana-Victoria Menzel

Der Antrag wird verlesen.

„Laut Antrag 10/023 der StuRa-Sitzung vom 15.04.2010 ist die vorläufige Tätigkeitsbeschreibung

des Referentenpostens Studieren mit Kind im GB Soziales binnen eines Jahres zu überprüfen und anzupassen. Dies wird hiermit nachgeholt.

Der StuRa möge folgende Tätigkeitsbeschreibung beschließen:

Die Stelle der/die ReferentIn Studieren mit Kind ist im Geschäftsbereich Soziales angesiedelt und soll vorrangig die Zusammenarbeit zwischen Studierendenrat und dem Campusbüro Uni mit Kind gewährleisten. Außerdem soll der Kontakt zu weiteren relevanten Stellen und Institutionen der Technischen Universität Dresden (z. B. Referat Gleichstellung von Frau und Mann) im Sinne der studierenden Eltern gepflegt werden.

Der Aufgabenbereich des/der ReferentIn umfasst insbesondere:

- Mitwirkung bei der Schaffung familiengerechter Rahmenbedingungen innerhalb der Hochschullandschaft
 - Ausweitung und Pflege des Netzwerkes innerhalb des Themenbereichs Studieren mit Kind
 - Ansprech- und VerhandlungspartnerIn bei etwaiger Benachteiligung studierender Eltern
 - Vermittlung situationsabhängiger Beratungsangebote für studierende Eltern
 - Unterrichtung der studentischen Gremien über (Informations-)Angebote für studierende Eltern sowie Aufnahme und Bearbeitung von Nachbesserungsvorschlägen zu diesem Themenbereich
 - Teilnahme und Mitgestaltung von Auditierungsveranstaltungen des audit familiengerechte hochschule@
 - Teilnahme und Mitgestaltung von Netzwerktreffen zum Thema Kinderbetreuungssituation an der TU Dresden
 - Teilnahme und Mitgestaltung von Trägertreffen des Campusbüro Uni mit Kind
 - personelle Unterstützung der Veranstaltungen des Campusbüro Uni mit Kind
 - Zuarbeit für RF Studentenwerk zum Themenbereich Studieren mit Kind
 - ständige Mitarbeit in der AG Teilzeitstudium
- Zudem ist der/die ReferentIn Studieren mit Kind Teil der Kooperationsvereinbarung zwischen Studentenwerk, TU Dresden und Studierendenrat der TU Dresden zugunsten des Campusbüro Uni mit Kind. Die ständige Mitgliedschaft im Beirat zur Gestaltung der Rahmenbedingungen für die

Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie erfordert genaueste Kenntnisse zum Leitbild des Campusbüro Uni mit Kind und die Hervorhebung der Anliegen der Studierendenschaft zur inhaltlichen Ausgestaltung der Zusammenarbeit. Die Stelle des/der ReferentIn Studieren mit Kind soll der Schaffung und Pflege eines Studenumfeldes dienen, welche die Chancengleichheit beim Studieren mit Kind verbessert. “

Er wird ohne Gegenrede angenommen.

6 Antrag 11/122 - Änderung der Beitragsordnung in § 2 3. Lesung

Antragssteller: Matthias Zagermann

Antragstext:

<<<

Der Studentenrat möge Wirkung zum 01.04.2012 folgende Änderung von § 2 der Beitragsordnung der Studentenschaft der TU Dresden beschließen:

§ 2 (1)

Der Beitrag beträgt 149,80 Euro und ist für folgende Zwecke bestimmt:

1. Für den StuRa 3,70 Euro
2. Für die Fachschaften 0,90 Euro
3. Für das Semesterticket 145,20 Euro

§ 2 (2)

Der StuRa zahlt aus der Summe der für ihn bestimmten Mittel jeder Fachschaft einen Sockelbeitrag in Höhe von 500,00 Euro.

§ 2 (3)

Die Regelungen der §§ 3 Abs. 4 und 8 Abs. 2 S. 2 der Finanzordnung bleiben unberührt.

>>>

Der Vertreter des FSR Jura stellt seine Änderungsanträge vor.

Jura 1:

<<<

Der Studentenrat möge Wirkung zum 01.04.2012

folgende Änderung von § 2 der Beitragsordnung der Studentenschaft der TU Dresden beschließen:

§ 2 (1)

Der Beitrag beträgt 149,80 Euro und ist für folgende Zwecke bestimmt:

1. Für den StuRa 4,60 Euro
2. Für die Fachschaften 1,00 Euro
3. Für das Semesterticket 145,20 Euro

§ 2 (2)

Der StuRa zahlt aus der Summe der für ihn bestimmten Mittel jeder Fachschaft einen Sockelbeitrag in Höhe von 500,00 Euro.

§ 2 (3)

Die Regelungen der §§ 3 Abs. 4 und 8 Abs. 2 S. 2 der Finanzordnung bleiben unberührt.

>>>

Jura 2:

<<<<

Der Studentenrat möge Wirkung zum 01.04.2012 folgende Änderung von § 2 der Beitragsordnung der Studentenschaft der TU Dresden beschließen:

§ 2 (1)

Der Beitrag beträgt 149,80 Euro und ist für folgende Zwecke bestimmt:

1. Für den StuRa 4,10 Euro
2. Für die Fachschaften 1,50 Euro
3. Für das Semesterticket 145,20 Euro

§ 2 (2)

Der StuRa zahlt aus der Summe der für ihn bestimmten Mittel jeder Fachschaft einen Sockelbeitrag in Höhe von 500,00 Euro.

§ 2 (3)

Die Regelungen der §§ 3 Abs. 4 und 8 Abs. 2 S. 2 der Finanzordnung bleiben unberührt.

>>>

Der FSR Jura schlägt die Erhöhung um 2 Euro unter der Annahme vor, dass die Erhöhung erst im Jahr 2012 Gültigkeit erlangen wird. Diese Annahme beruht auf der Geschäftsordnung §13 (4).

In diesem Absatz sind die Fristen für schriftliche Abstimmungen geregelt. Die Sitzungsleitung weist daraufhin, dass der StuRa die Möglichkeit hat von der Geschäftsordnung abzuweichen.

Die Motivation vor allem hinter "Jura 2" ist, dass die Fachschaften unabhängiger vom StuRa werden sollen. Der Antragssteller zieht die beiden Änderungsanträge vorläufig zurück bis geklärt ist, ob der StuRa von der Geschäftsordnung bzgl. der Fristen bei schriftlichen Abstimmungen abweicht.

Die Vertreterin der FSR Biologie berichtet über die Entscheidung ihres FSR. Dieser hat sich gegen die Erhöhung ausgesprochen. Der StuRa sollte mehr sparen. Sie stellt die Frage, ob der StuRa Finanzanträge deckeln könnte, so dass eine Maximalsumme pro Antrag nicht überschritten wird. Die Antwort des Finanzers ist klar ja.

Der FSR Berufspädagogik hat sich erneut für den Antrag ausgesprochen. Die Position ist, dass man studentische Projekte nicht per se deckeln sollte, sondern je nach Förderungswürdigkeit fördern sollte.

Der FSR Medizin hat sich ebenfalls für den Antrag ausgesprochen.

Der Finanzer wird gefragt, ob es einen Automatismus geben könnte, der die Ausgaben auf den Haushaltstopf deckelt. Die Antwort ist, dass das ohne eine Glaskugel nicht geht.

Die Stellungnahme des FSR WiWi: Der FSR spricht sich für die Sockelbeitragserrhöhung (entspricht 30 Cent) und eine inflationsbedingte Erhöhung um 30 Cent aus. Der FSR WiWi würde auch der Erhöhung um 40 Cent für den StuRa zustimmen und so alles in allem dem ursprünglichen Antrag zustimmen.

Es wird gefragt, inwieweit die steigende Studierendenzahlen in den Antrag mit eingeflossen sind. Matthias erläutert, dass die Studierendenzahlen zwar gestiegen sind, aber die beitragspflichtigen Studierenden nahezu konstant geblieben sind.

Andreas vom FSR Jura berichtet aus der FSR Sitzung in dem die Anregung von Gästen kam, dass wenn das Geld gut angelegt ist, es auch ausgegeben werden kann. Auch der FSR Jura stimmt dafür.

Hans erinnert an das Studentenwerk, das die Renovierung des Tusculums über die Beiträge finanziert, und eventuell dieser Betrag nach der Fertigstellung wieder gesenkt wird.

Der FSR Physik stimmt der Erhöhung zu und freut sich, dass sich die Bilanzen so sind wie jetzt und Wünscht sich dass dies so bleibt.

SpraLiKuWi hat sich nach langer Diskussion für den Antrag entschieden.

Die Länderkammer der Fachschaft Philosophie stimmt dem zu.

Matthias stellt die Zahlen der zahlungspflichtigen Studierenden vor. Im Zeitraum von 2009-2010 gab es 200 Studierende weniger die beitragspflichtig sind. Der Anteil an zahlungspflichtigen Mitgliedern nimmt nicht zu. Es gibt mehr Nebenhörer*innen aus anderen sächsischen Universitäten.

Matthias stellt einen GO Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.
Diese wird mit 27 von 37 erneut festgestellt.

Es wird der GO Antrag auf Abweichung von der

Geschäftsordnung in §13 Abs. 4 und 5 gestellt. Für die Abstimmung wird eine 2/3 Mehrheit benötigt. Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

Die schriftliche Abstimmung wird bis 30.11. 12.00 Uhr laufen. Die Frist wird verkürzt, damit die Verwaltung rechtzeitig die Beträge erhält um diese bereits zum nächsten Semester anpassen zu können.

Nach der Pause ist der StuRa mit 25 von 37 Mitgliedern weiterhin Beschlussfähig.

7 FA Weihnachtsfeier FSR Biologie Physik Psychologie

Antragsstellerin: Anne Göhre

Antragstext: Die Weihnachtsfeier zwischen den Fachschaften der Psychologie und Physik besitzt eine lange Tradition. Seit letztem Jahr beteiligt sich auch der FSR Biologie an der Feier. Es wird mit etwas 600 Gästen gerechnet. Es wird eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 300 Euro beantragt.

Es sind alle eingeladen, auch von anderen Fakultäten. Es gibt Musik und Programm und es findet im Zeunerbau am 12.12. statt.

Es gibt keine Gegenrede gegen den Antrag.

8 FA Transparent Welt Aids Tag

Antragsstellerin: Verena Bauer (GoAhead)

Antragstext: Der StuRa möge das Projekt mit 10 Euro unterstützen.

Es wird am Welt Aids Tag einen Flasmob geben und dafür wird ein Banner benötigt. Das Banner ist ohne Datum, damit es immer wieder verwendet werden kann. Am 1. Dezember um 11.00 Uhr auf der Brücke vor dem HSZ wird es zu sehen sein.

Matthias bittet, im StuRa vorbeizukommen und zu fragen ob die benötigten Materialien vielleicht im Materialverleih sind.

Es wird gewünscht Flyer und Poster in das Fach des FSR Medizin zu legen.

Es gibt keine Gegenrede den Antrag so zu beschließen.

9 FA Argeos

Antragssteller: Kay Schomburg

Antragstext: Die Veranstaltung der ARGEOS findet in diesem Semester in Dresden statt (8.12.-11.12.2011). Für die Ausrichtung des Fachtreffens werden noch finanzielle Mittel benötigt. Darum bitten wir noch um finanzielle Unterstützung bei den Fahrtkosten für die 110 Argeonauten in Höhe von 272,50 Euro.

Der Antragssteller stellt den Antrag vor. Die Veranstaltung entspricht einer BuFaTa. Auf Nachfrage wird erläutert, dass mit dem Geld die Fahrtkosten vor Ort aller TeilnehmerInnen übernommen werden sollen. Diese Fahrtkosten sind für verschiedene Exkursionen notwendig.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

10 FSR Fahrt der Verkehrswissenschaften

Antragssteller: Lorenz Wunsch

Antragstext: Hiermit beantragt der FSR Verkehrswissenschaften eine Förderung für die Kennenlernfahrt des FSR Verkehr in Höhe von 480 Euro.

Der Antragssteller stellt den Antrag vor. Es werden voraussichtlich 30 Leute teilnehmen.

Es wird angemerkt, dass Vollpension nicht unbedingt notwendig ist. Der Finanzer fragt zusätzlich, wieso keine Jugendherberge zur Übernachtung in Anspruch genommen wird. Er weist auf §38 (9) hin, in dem steht, dass Übernachtungen nur in der preiswertesten Jugendherberge gefördert werden.

Änderungsantrag von Hans:

Die Fahrt wird mit 10 Euro pro Person bis maximal 480 Euro gefördert.

Der Änderungsantrag erreicht die notwendige Mehrheit.

Hans unterstützt das Anliegen des FSR und fin-

det es auch sinnvoll den TeilnehmerInnen keine finanziellen Hürden in den Weg zu stellen. Er denkt aber, dass mit einer besseren Planung die 10 Euro pro Person auch ausreichen.

Änderungsantrag von Konstantin:

Die Fahrt wird mit 360 Euro gefördert.

Dieser Antrag wird nicht abgestimmt, da der weitergehende Antrag angenommen wurde.

Der so geänderte Antrag wird mit 21/0/5 angenommen.

Die Sitzung wird geschlossen um die geschlossenen Protokolle zu behandeln.

Die Sitzung wird wieder geöffnet.

11 Antrag 11/121 - Beschluss des Ablaufdatums für das Projekt Praktikumskampagne

Antragssteller: Matthias Zagermann, GF Finanzen

Antragstext:

Der Studentenrat möge durch Beschluss die Projektgruppe Praktikumskampagne auf den 30.03.2012 zeitlich begrenzen. Weiterhin möge er beschließen, dass ein neuer Projektleiter aus dem Kreise der Projekt-Mitglieder benannt wird.

Die Stellungnahme der Projektverantwortlichen wird verlesen.

”

Die Projektgruppe Praktikumskampagne möchte sich zum Antrag 11/121 des GF Finanzen wie folgt äußern:

Das Projekt verfolgt seit seiner Gründung zwei unterschiedliche Handlungsstränge. Erstens, die Verbesserung der Praktikumsbedingungen auf Hochschulebene (u.a. Erlass dezidiert Praktikumsordnungen in allen Studiengängen, Festlegung von Mindeststandards, Schaffung von Praktikumsämtern in allen Fakultäten) und zweitens, die gesetzliche Definition von „Praktikum“ im Bundesrecht und daraus ableitbare Rechte und Pflichten der PraktikantInnen, um der Ausbeu-

tung der Arbeitskraft der PraktikantInnen vorzubeugen. Das Projekt auf Bundesebene ist im September 2011 am Widerstand der Koalition gescheitert, die keinen Handlungsbedarf sieht. Somit ist klar, dass in dieser Legislaturperiode keine Verbesserungen mehr zu erwarten sind.

Jedoch sind Verbesserungen auf universitärer Ebene weiterhin möglich und im Gespräch, nicht zuletzt wird sich auch zusätzlicher äußerer Druck durch die im kommenden Jahr abzuschließenden Zielvereinbarungen erwartet. Diesen Ansatz des Projekts auf den 30.03.2012 zu begrenzen sehen wir daher kritisch, da nicht nur vereinbart sondern auch der Grad der Zielerreichung, gerade auch durch die Studierendenvertretung, überprüft werden muss und dies ein essentieller Teil des Einsatzes für gute Studienbedingungen ist.

Wir regen daher an, die Projektgruppe ausgehend von deren Zielen nicht per se auf den 30.03.2012 zu begrenzen, sondern neue Menschen für die Arbeit am Projekt zu gewinnen und sie einzuarbeiten, damit dieser Prozess kontinuierlich weiter begleitet werden kann. Die Mitarbeit im Projekt sollte daher ab sofort ausgeschrieben werden.

Sollte sich niemand mit Begeisterung für das Projekt finden lassen, dann stimmen wir notgedrungen dem Ablauf zum 30.03.2012 zu, da die derzeit noch zwei aktiven Mitglieder (Michael Moschke/ Nicole Groß) das Projekt auf längere Sicht nicht werden begleiten und beenden können.

Michael Moschke wird als neuer Ansprechpartner benannt.

Viele Grüße,

Michael Moschke und Nicole Groß “

Matthias betont, dass er nie die Sinnhaftigkeit des Projektes in Frage gestellt hat. Er spricht sich aus technischen Gründen für die Begrenzung aus und schlägt vor eine öffentlichkeitswirksame Kampagne für das Projekt zu starten. Er verweist auch darauf, dass das Projekt auf StuRa Beschluss verlängert werden kann, falls sich aktive MitarbeiterInnen finden.

Die GF Soziales schlägt vor, das Projekt in eine AG umzuwandeln.

Der GF Finanzen erläutert die Unterschiede zwischen AG und Projekt. Er schlägt vor, das Projekt in ein Referat zu integrieren. Der Ansprechpartner des Projekts Michael Moschke hat sich zu diesem Vorschlag nicht positiv geäußert.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

12 Antrag 11/125 - 1. Nachtragshaushalt zum Wirtschaftsplan 2011/2012 3.

Lesung

Der Antragssteller stellt den GO Antrag auf Vertagung, um neue Änderungen einzuarbeiten. Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

13 Antrag 11/126 - Änderung Beitragsordnung §4 (7) Satz 1 (Fernstudenten) 3. Lesung

Antragssteller: Matthias Zagermann, GF Finanzen

Antragstext:

Der Studentenrat möge folgende Änderung der Beitragsordnung §4 (7) Satz 1 beschließen:
alt:

"Die Möglichkeit das Semesterticket nachträglich zu erwerben, haben alle Studentinnen, die nach § 3 von der Beitragspflicht des Semestertickets befreit sind."

neu:

"Die Möglichkeit, das Semesterticket nachträglich zu erwerben, haben alle Studentinnen mit Ausnahme der Fernstudentinnen, die nach § 3 von der Beitragspflicht des Semestertickets befreit sind."

Es gibt keinen Gesprächsbedarf.

GO Antrag auf schriftliche Abstimmung wird angenommen. Die Abstimmung läuft bis zum 9. Dezember 13 Uhr.

14 Antrag 11/127 13. Februar 2012

Die Sitzung wird um eine Stunde verlängert und die Beschlussfähigkeit mit 22 von 37 erneut festgestellt.

Antragsstellerin: Projektgruppe 13.02.

Antragstext:

„Der StuRa unterstützt die antifaschistischen Aktionen im Februar 2012 in Dresden. Dies betrifft insbesondere die Veranstaltungen der AG 13. Februar der Stadt und das Bündnis „Nazifrei! – Dresden stellt sich quer“.

Dabei spricht sich der StuRa gegen die Vereinnahmung Einzelner von Antifaschistischem Engagement und für vielfältigen Protest aus.

Der StuRa wird durch Veranstaltungen, Plakate und Flyer die Studierenden für das Thema sensibilisieren.“

Der Antrag wird vorgestellt. Es hat sich in der Beratungspause folgender ÄA ergeben:

ÄA: Mittleren Absatz streichen. Stattdessen. Der StuRa ruft alle Beteiligten der Proteste dazu auf, das Recht des Einzelnen auf körperliche Unversehrtheit hoch zu achten. Des Weiteren ruft der StuRa zu buntem und vielfältigem Protest auf.

Wird von der Antragsstellerin übernommen.

Der vollständige geänderte Antragstext wird verlesen:

„Der StuRa unterstützt die antifaschistischen Aktionen im Februar 2012 in Dresden. Dies betrifft insbesondere die Veranstaltungen der AG 13. Februar der Stadt und das Bündnis „Nazifrei! – Dresden stellt sich quer“.

Der StuRa ruft alle Beteiligten der Proteste dazu auf, das Recht des Einzelnen auf körperliche Unversehrtheit hoch zu achten. Des Weiteren ruft der StuRa zu buntem und vielfältigem Protest auf.

Der StuRa wird durch Veranstaltungen, Plakate

und Flyer die Studierenden für das Thema sensibilisieren.“

Der geänderte Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

15 Antrag 11/128 Finanzantrag Projektgruppe 13.02.

Antragsstellerin: Projektgruppe 13.02.

Antragstext: Der StuRa möge der Projektgruppe 13.02. ein Budget von 3500,00 Euro genehmigen.

Auch dieses Jahr soll es eine Veranstaltungsreihe geben. Bei dieser wurden verschiedene ReferentInnen angefragt. Auch das Politische Bildung überlegt eine Veranstaltung zu machen.

Die Kosten für die Veranstaltungsreihe werden dieses Jahr wahrscheinlich höher ausfallen, da höhere Reisekosten für die Referentinnen erwartet werden.

Die Hochschulleitung hat auf die Anfrage nach einer Referent*in noch nicht geantwortet.

Die Höhere Summe des Gesamtantrags wird damit begründet, dass von vielen Studierenden am Fritz Förster die Personalien aufgenommen wurden und einige von diesen Menschen eine Anzeige erhalten haben. Diese Menschen wurden durch das Bündnis durch Anwälte und Beratungsangebote unterstützt. Dadurch sind dem Bündnis Mehrkosten entstanden, an denen sich der StuRa beteiligen sollte.

Können Werbematerialien vom Letzten Jahr wiederverwendet werden? Leider nein, da die Jahreszahl auf allen Materialien stand.

Das Geld würde aus dem Demotopf kommen. Es wurde Rücksprache mit dem Finanzer, dem Sprecher der KSS und dem Geschäftsführer HoPo gehalten und darüber beraten, ob das restliche Geld aus dem Demotopf für eine evtl. Großdemonstration bzgl. der Novelle des SächsHSG ausreichen

wird. Der Sprecher der KSS hat bestätigt, dass es voraussichtlich reichen wird.

Der FSR Medizin unterstützt auch einen betroffenen Menschen, da dieser sich an den FSR gewendet hat. Und deshalb findet er das Engagement des StuRa sehr wichtig.

Es wird erzählt, dass die Regierung den Fond für Opfer rechtsmotivierter Gewalt um 50% kürzen wollte. Dieser Beschluss wurde auf Grund der öffentlichen Drucks wieder zurückgenommen.

Wie viele Leute erreicht ihr mit den Vorträgen? Im Schnitt haben im vergangenen Jahr etwa 30 Studierende an den Veranstaltungen teilgenommen. In einer Veranstaltung waren es über 60.

Was habend die Veranstaltungen, z.B Geschichte der Gewerkschaften, mit der Blockade zu tun? Es geht nicht nur um die Blockade, sondern um politische Bildung und darum die Studierende für das Thema 13. Februar und Nazis in unserer Gesellschaft zu sensibilisieren.

Ist eine Veranstaltung geplant zum Thema Gedenken/Opfer/Tote?

Die Anregung zu diesem Thema ist sehr gut, bisher gibt es dazu noch keine Referent*in. Die Projektgruppe wird das Referat Politische Bildung um Hilfe bitten, da sich einige erinnern können, dass dieses schon einmal eine solche Veranstaltung durchgeführt hat.

Ist es üblich Gelder außerhalb der Uni zu investieren. Insbesondere, das das Bündnis nicht direkt etwas mit Hochschulpolitik zu tun hat?

Gelder für Demos verlassen immer die Universität. Ein Beispiel ist Demo "Mehr Wert". Und dabei ging es auch nicht nur um universitäre Kürzungen.

Es besteht der Wunsch, ob nicht die Projektgruppe das Universitätsgelände schützen kann. Denn in Erinnerung an die Ereignisse diesen Jahres, war der Campus sehr stark betroffen.

Die Projektgruppe kann den Fragenden beruhigen, dass das nicht notwendig sein wird. Frank

Richter (Direktor der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung und Moderator der AG 13. Februar der Stadt) hat zugesichert, dass die Nazis 2012 nicht über den Campus marschieren werden.

Unterschriften:

.....

Versammlungsleiter

Gerd bittet darum zu begründen, wieso die Studierendenschaft dieses Projekt mit Geld unterstützen soll.

Einerseits ist es laut Sächsischen Hochschulgesetz die Aufgabe der Studentischen Selbstverwaltung die Studierenden politisch zu bilden. Andererseits ist es auch so, dass sich die TU in einem Umfeld befindet, welches stark von Nazis und Rassismus betroffen ist. So z.B. ist die NPD im Sächsischen Landtag vertreten.

.....

Protokollant

Matthias bittet, den Antragssteller eine Finanzaufstellung zu bringen.

Die Antragsstellerin berichtet, dass 1200 Euro in die hochschulinternen Veranstaltungen fließen sollen und 2300 Euro für Mobilisierungsmaterial, Informationsmaterial und Infrastruktur für das Bündnis Dresden Nazifrei ausgegeben werden sollen. Bis Montag wird dem Financer eine schriftliche Finanzaufstellung vorgelegt.

20/0/2

Der Antrag wurde angenommen.

16 Sonstiges

Die FSRe berichten vom Global Day of Education

Der Förderausschuss existiert nicht mehr, da Sebastian Hübner nicht mehr in den StuRa entsandt ist.

Gerd: Am Dienstag wurden in der GF die Aufwandsentschädigungen besprochen, dabei wurde er auf die Zivilklausel aufmerksam, was wird dabei gemacht?

Es wird auf eine Veranstaltungsreihe mit Befürworter*innen und Kritiker*innen der Zivilklausel im Januar veranstaltet.

Die Sitzung wird um 23:35 Uhr geschlossen.